

## Ringelnatz, Joachim: Zu einem Trödler (1908)

- 1 Zu einem Trödler
- 2 Kam ein Greis mit einer sauern
- 3 Gurke,
- 4 Sprach: »Ich bin ein Gnadenbrötler
- 5 Bei einem Bauern.
- 6 Der ist ein Schurke.
- 
- 7 Diese Gurke bringe ich aus Not.
- 8 Kleine Knöpfe möchte ich dafür.
- 9 Denn man kann sich nicht mit Gnadenbrot
- 10 Knöpfe kaufen für die Hosentür.«
- 
- 11 Und der Trödlersmann verschmähte
- 12 Nicht die Gurke noch des Greises Wort,
- 13 Denn der kam ihm sehr bedürftig vor,
- 14 Sondern bückte sich und nähte
- 15 Hundert goldne Knöpfe ihm sofort
- 16 Eigenhändig an das Hosentor.
- 
- 17 Und der Greis sprach: »Danke« und verneigte
- 18 Sich und ging mit offnem Hosenlatz
- 19 Selig durch die Straßen, und er zeigte
- 20 Allen Menschen seinen goldnen Schatz.
- 
- 21 Bis ihn schließlich ein gewisses
- 22 Schicksal in ein Irrenhaus berief,
- 23 Ob Erregung öffentlichen Ärgernisses.
- 24 Bis er Knöpfe schluckte und entschlief.

(Textopus: Zu einem Trödler. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/43007>)